

Sonntag, den 13. Mai 2018

Programm

11:00 bis 18:00 Uhr

Die Ehrenamtlichen im Jüdischen Museum Shalom Europa stehen zur Beantwortung Ihrer Fragen, für Erklärungen oder einfach nur zur Einführung und Orientierung im Museum und in der Synagoge für Sie bereit.

Ab 13:00 Uhr sind englisch-, spanisch-, italienisch-, französisch- und russischsprechende Ehrenamtliche für alle da, die nicht oder wenig Deutsch sprechen.

11:00 bis 12:30 Uhr

Besonders für Kinder ab 5! Familienprogramm mit Professor Wolfgang Hartung und Annette Taigel mit Jugendlichen der Jugendakademie der Jüdischen Gemeinde, unter Leitung von Vlada Vakhovska. Kinder und Erwachsene sind eingeladen, nach Möglichkeit gerne auf getrennten Wegen, das Museum und die Synagoge kennenzulernen.

13:30 bis 15:00 Uhr

Englischsprachige Führung durch das Museum und Besuch der Synagoge mit Rosemarie Zepke

13:30 bis 15:00 Uhr

Russischsprachige Führung durch das Museum und Besuch der Synagoge mit Ekaterina Yarzhembovskaya

15:30 bis 17:00 Uhr

Für alle und jeden! Führung durch das Museum und Besuch der Synagoge mit Professor Dr. Dr. Karlheinz Müller. Im Rahmen dieser Führung wird auch das sonst verschlossene Depot der mittelalterlichen Grabsteine begangen.

Sie sind herzlich eingeladen!



ShalomEuropa
Jüdisches
Museum

41. Internationaler Museumstag

Sonntag, den 13. Mai 2018

11:00 bis 18:00 Uhr

Netzwerk Museum:
Neue Wege, neue Besucher



Gefördert von

Eintritt frei

ShalomEuropa
Jüdisches
Museum

Jüdisches Museum Shalom Europa
Valentin-Becker-Straße 11
97072 Würzburg

Tel.: 0049 (0)931 40 41 441

Email: museum.shalomeuropa@gmx.de

www.museumshalomeuropa.de





41. Internationaler Museumstag

Sonntag, den 13. Mai 2018
11:00 bis 18:00 Uhr

Liebe Besucherinnen und Besucher,
das »Jüdische Museum Shalom Europa« in Würzburg entspricht mit seiner Zielsetzung ebenso wie mit seiner Organisation und mit seiner täglichen Arbeit ziemlich genau den Programmvorschlägen, welche die Gestalter des »41. Internationalen Museumstages« mit den Stichworten:

»Netzwerk Museum.

Neue Wege.

Neue Besucher«

für das Jahr 2018 vorgegeben haben. Dabei verdient es gerade das Wort »neu«, in Erinnerung behalten zu werden. Denn die Jüdische Gemeinde in Würzburg bietet »ihr« Museum als ständig bereit stehenden und endlos geduldigen »Lernort für alle und jeden« an.



Näherhin geht es dort nicht um eine bloße Erinnerungspflege. Sondern dieses »Museum« hat nichts anderes im Sinn als eine konzentrierte Darstellung der Jüdischen Religion, wie sie in der Gemeinde der Würzburger Juden derzeit unter dem Stichwort »weltoffene« oder »liberale Orthodoxie« praktiziert wird. Unübersehbar versteht sich das »Museum Shalom Europa in Würzburg« als integraler Bestandteil der alltäglichen Jüdischen Gemeindearbeit.

Diese Eigenart ist selten – nicht nur in Deutschland, wo sich die Jüdischen Museen im Normalfall nur wenig um die konkreten Belange der Ortsgemeinden und auch nicht um die Bewegungen von deren Religion kümmern.

Dass das »Jüdische Museum Shalom Europa in Würzburg« mit diesen seinen besonderen Zielvorgaben in den zurückliegenden 10 Jahren immer mehr Erfolg hatte, hängt nicht zuletzt mit der Art seiner Organisation zusammen: es setzte von vornherein auf eine für *Juden und Nichtjuden* gleichermaßen offenstehende, absolut ehrenamtliche Beteiligung.

Einmal mehr wird dabei erkennbar, wie sehr die Jüdische Gemeinde in Würzburg daran interessiert ist, sich *auch über ihr Museum* auf die nichtjüdische Welt einzulassen und sich ihr nicht zu verweigern, mit allen Mitbürgern zu reden und sich nicht abzusondern – und die kulturelle Kohärenz in einer mehrheitlich christlichen Stadt wie Würzburg auch als jüdische Chance zu begreifen.



ShalomEuropa Jüdisches Museum

Das »Jüdische Museum Shalom Europa in Würzburg« realisiert Tag für Tag ein **»Netzwerk«**, für das es – wie gesagt – **»Neue Wege«** geht und in dem es anhaltend **»Neue Besucher«** begrüßt.

Dazu kommt noch ein weiterer Hotspot: In einem Depot, auf dem das gesamte Jüdische Gemeindezentrum in Würzburg aufruft, kann man die *weltweit größte Hinterlassenschaft aus einem mittelalterlichen Judenfriedhof* kennen lernen: 1455 jüdische Grabsteine und Grabsteinfragmente aus der Zeit zwischen 1147 und 1346. Diese Grabmäler



bilden – für jeden sichtbar – die Richtung weisenden Faktoren für jene Jüdische Kultur ab, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Würzburg unter neuen Bedingungen wieder als »weltoffene Orthodoxie« zu etablieren begann.

Die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Würzburg und Unterfranken unterstützt die Arbeit der Ehrenamtlichen im »Jüdischen Museum Shalom Europa«.